

Zesen, Philipp von: Nim/ Edles Paar/ nim hin die Flammen meiner Jugend/ (165

1 Nim/ Edles Paar/ nim hin die Flammen meiner Jugend/
2 das blitzlen meiner blüht/ den sporen hoher tugend/
3 der mich trieb Himmel-an/ und riß den muntern Muht
4 aus staub und asche fort nach jener klaren gluht
5 selbst aus und über uns. Frau Fräue spielt hierinnen/
6 die feine Vene die/ die stärkste der Göttinnen/
7 der frohen fräueri und liebe stifterin/
8 die Rohm von uns geraubt. Die Vene/ die den sinn
9 natürlich rege macht/ wil so ihr ziel erreichen.
10 Drauf sol die Geistliche durch-hin ein kreutze streichen
11 und tämmen die natur. Wann dieses wird geschehn/
12 wird Vene selbst sich durch sich gekreutzigt sehn.
13 So steigt durch staffeln auf ein Geist/ der feuer fühlet/
14 und trifft das augen-märk/ darnach er klüglich zieleit/
15 zur wahren Himmels-burg. So steig' ich auch gemach
16 nach meinem zwekke zu/ ans klahre sternen-dach.
17 So schlägt in heisser brunst die keusche liebes-flamme
18 gespitzigt über sich/ als jener gluhten Amme;
19 und wil von Eurer gunst indes sein angeblickt/
20 bis sie inkünftig mehr/ ja himmels-strahlen schickt/
21 die über-weltlich seind.
22 zu preiß und rühm sich lässt so mancher Dichter hören/
23 weil ihre süße kunst Er unvergleichlich liebt/
24 und aller Wissenschaft so milde günste giebt;
25 geruhet doch auch hier ein wenig gunst zu schenken
26 und ein geneugtes aug' auf diese Gluht zu lenken/
27 die dan viel glühender wird flammen/ als sie pflägt/
28 wan sich durch eure gunst ihr himmels-blitz bewägt.
29 bei seiner muß' ergetzt/ und hält in milden günsten
30 der hohen Geister witz/ der wolle dieser Gluht
31 durch süßes seiten-spiel auch geben seel und muht/
32 wie er dan löblich pflegt. Dis sol mir sein ein zeuchen
33 der höchsten Freundesgunst. und dafür wil ich reichen

34 so manchen träuen dank/ so manches süße lied/
35 so manches zukker-wort/ das hin zur Nach-welt zieht/
36 und ewig bleiben sol mit ihrem hohen ruhme;
37 so lang in keuscher schahm die rohte rosen-bluhme
38 im liljen-bette glüht; so lang ein Sommer gläntzt;
39 so lang es herbsten wird; so lang es wintert/ lentzt:

40 ja so lange ich lebe

41 meiner Herren
42 dienstwilligster

(Textopus: Nim/ Edles Paar/ nim hin die Flammen meiner Jugend/. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)